

BVAB

Die Angebote an Produkten und Dienstleistungen der Mitglieder orientieren sich vor allem an den nicht- bzw. unterversorgten Bedarfen und an Menschen mit geringem Einkommen vor Ort.

Die Arbeitsfelder umfassen beispielsweise:

- Versorgung und Ausgestaltung von Jugend- und Senioreneinrichtungen,
- Erstellung von Lehrmaterialien für Behinderte, Schulen und Kindertagesstätten im Umweltbereich,
- Ferienangebote für Kinder und Jugendliche aus sozialschwachen Familien,
- Beratung in Gesundheits- und Ernährungsfragen,
- Herstellung von ökologischen Produkten, Umweltberatung,
- Garten- und Landschaftspflege,
- Recycling/ Wiederverwertung von Schulmobiliar, Lehrhilfen, Krankenhausbetten, medizinischen Geräten,
- Altkleider- und Mobiliarsammlung für sozialschwache Bürger,
- Geräte- und Maschinenbau,
- kleine Reparatur- und Handwerksdienste,
- Unterhaltung von Kleider- und Nähstuben,
- Baugewerbe und ökologische Sanierung,
- Dienstleistungsangebote im Bürobereich,
- Qualifizierung und Ausbildung...

BVAB

Sollten Sie als Träger öffentlich geförderter Beschäftigung weitere Informationen zum BVAB wünschen oder möchten Sie Mitglied bzw. Förderer unseres Verbandes werden, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Rufen Sie uns an oder senden Sie ein Fax oder eine e-mail

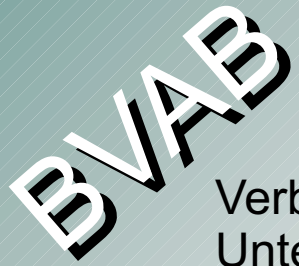
Berliner Verband der Arbeitsförderungs- und Beschäftigungsgesellschaften e.V.
Liebermannstr. 75, 13088 Berlin
Fon/ Fax: ++49-30- 925 29 63
e-mail: stern.radio.bqg@t-online.de

Vorstandsvorsitzender: Lutz Bojahr
Amtsgericht Charlottenburg: 95 VR 14579 Nz

Bankverbindung: Bank für Schifffahrt
BLZ 100 903 00, Kto 312 191 0100

BVAB

Berliner Verband der
Arbeitsförderungs-
und Beschäftigungs-
gesellschaften e.V.



Verbund sozialer Unternehmen

Der BVAB ist ein freiwilliger Verbund von Trägern verschiedener arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen für Arbeitslose, die zeitweise mit öffentlichen Mitteln gefördert werden sowie Unternehmen und Vereinen, die im Bereich aktiver Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik tätig sind.

1992 gründeten ihn mehrere Träger aus Gesamt-Berlin.
Die Verbandsmitglieder sind mit ihren geförderten Beschäftigten vorwiegend auf den Gebieten Umwelt, Jugend und Kultur sowie Soziales für zusätzliche Aufgaben tätig.

Die Mitglieder verstehen sich als soziale Unternehmen. Ihre Ziele sind die Schaffung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten sowie sozialpädagogische Betreuung für arbeitslose Personen oder Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen von der Erwerbstätigkeit ausgeschlossen sind.
Ihre Tätigkeitsfelder sind vor allem auf soziale, marktwirtschaftlich nicht realisierbare Produkte und Dienstleistungen ausgerichtet.
Sie verfolgen gemeinnützige Zwecke durch soziale und wirtschaftliche Tätigkeit und arbeiten in verschiedenen Rechtsformen.



Zielsetzungen

Der Verbund

- ist eine Interessenvertretung gegenüber der Landes-, Bundes- und EU- Ebene.
- befördert die Entwicklung der Betriebe zu modernen Sozialbetrieben.
- organisiert die Hilfe der sozialen Unternehmen untereinander zwecks Stärkung ihrer Wirtschaftskraft und Leistungsfähigkeit.
- bündelt alle Anstrengungen für die Anerkennung der Betriebe als Non-Profit- Unternehmen im gemeinnützigen Wirtschaftssektor als produktive Alternative zur Arbeitslosigkeit.
- setzt sich für die Anerkennung und Förderung eines dritten Systems des solidarischen Wirtschaftens in Deutschland ein.
- vertritt die Entwicklung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik anstelle passiver Lohnersatzleistungen.



Tätigkeitsfelder

Wesentliche Schwerpunkte sind:

- Angebots- und Leistungskoordination zwischen den Mitgliedern/Fördermitgliedern mit dem Ziel, soziale Konsortien für eine Wirtschaftstätigkeit im gemeinnützigen Wirtschaftssektor zu bilden.
- Herausgabe von Informationsmaterialien und Organisation von Veranstaltungen zur Verdeutlichung von Erfolgen und Schwachstellen der bisherigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sowie Entwicklung von neuen Konzepten.
- Erarbeitung von Alternativmodellen für neue Wirtschaftsstrukturen und eine langfristige Sicherung der sozialen Unternehmen.
- Einflussnahme auf wirtschaftliche- und arbeitsmarktpolitische Entscheidungen.
- Zusammenarbeit mit vergleichbaren Einrichtungen anderer europäischer Länder zur Nutzung von Erfahrungen und Unterstützung des Europäischen Netzwerkes für ökonomische Selbsthilfe und lokale Entwicklung.